

Melike Hennen
Ausflug

Wie Bienenwaben
Klebten sie golden glänzend aneinander,
Dachten, sie wär'n für immer bei' nander.
So viele Honig süße Momente
Wurden kleine goldene Fragmente.
Konserviert für die Ewigkeit,
Doch bitter begraben unter Eitelkeit.
Alle flogen sie aus in Scharen,
Nachdem Frühling und Sommer
Gekommen und gegangen waren,
Nachdem sie gesummt und gesungen haben
Und einander lachend in den Armen lagen.
Von Zeit zu Zeit blickten sie zurück,
Aber flogen weiter Stück für Stück.
Sie waren noch nicht bereit
Und flogen viel zu weit.
So kehrte nur ein Teil zurück,
Zurück zu den Bienenwaben.

Schwerkraft

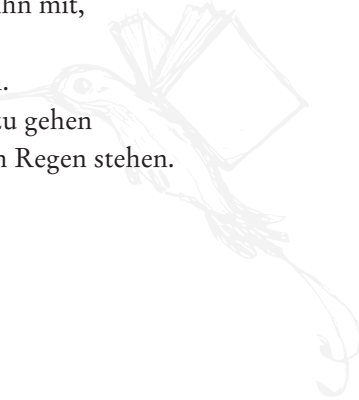
Man hat sie abgerissen
Die Schaukel, auf der wir so oft gegessen haben,
Die Hände in den Jackentaschen vergraben,
Weil es eigentlich längst zu spät und zu kalt war.
Immer weniger wurden die Treffen im letzten Jahr

Und jetzt ist die Schaukel nicht mehr da.
Das Wetter hat uns nie gestört,
Wir haben dem Regen zugehört,
Versucht, die Sterne zu erreichen,
Oder die Sonne angelacht.
Diese Schaukel hat nur uns gehört,
Doch irgendwann haben wir das nicht mehr gemacht,
Uns nicht mehr gegenseitig Schwung gegeben
Und nicht mehr versucht abzuheben,
Um bis in den Himmel zu schweben.
Wir haben angefangen, aufzugeben,
Auf dem Boden zu bleiben
Und uns den Gedanken abzuschreiben,
Irgendwann die Sterne zu erreichen,
Geschweige denn sie vom Himmel zu holen,
Aber jetzt hat man uns die Möglichkeit gestohlen,
Denn man hat unsere Schaukel abgerissen,
Ich dacht', das willst du vielleicht wissen.

Ein Schirm für zwei

Wir können uns den Schirm auch teilen,
Müssen uns doch nicht beeilen.
Wir laufen Arm in Arm
Und langsam wird uns warm,
Gerade warm genug,
Um nicht zu frieren,
Um weiter zu spazieren,
Um uns nicht zu verlieren.

Wir teilen uns den Schirm,
Meinen Schirm.
Wir teilen, ihn zu halten,
Bis sich unsere Wege spalten,
Bis du deinen Weg gehst
Und ich meinen,
Man kann sie nicht vereinen.
Du nimmst den Schirm
Und hältst ihn für uns,
Aber du nimmst ihn mit,
Meinen Schirm.
Du hattest keinen.
Du entscheidest zu gehen
Und lässt mich im Regen stehen.



© 2024 Melike Hennen
© dieser Ausgabe 2024 kul-ja! publishing

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors oder des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.